



Himmliche Energie

Solarenergie vom Dach der
Evangelisch Lutherischen Kirche
in Cloppenburg

Sommergedanken

Möge der Sommer nicht ein zu heißer werden
Mit drückender Hitze
Vor der niemand zu entfliehen mag
Die die Felder verbrennt
Und Wälder entflammt

Möge der Sommer mit seinen langen Tagen
und kurzen Nächten ein milder sein
Dass die Pflanzen genug Wasser bekommen
Um zu wachsen und zu reifen
Auf dass gute Ernten eingebracht werden
können

Mögen unsere Seelen Sonne tanken
Und wir uns des Lebens freuen
Mögen wir die Zeit nutzen zu Besuchen und
Begegnungen
Mögen wir Gelegenheit haben
Uns unter einem schattenspendenden Baum
auf eine Bank zu setzen
Und unsere Augen sich an dem Grün und der
sommerlichen Farbenpracht weiden

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Als wir in der Redaktion in Anlehnung an das „Wärme spüren“ aus dem Gemeindetest-Motto diesen Gemeindebrief unter das Thema „Himmlische Energie“ stellen, sagt unser Grafiker: „Unter dem Titel habe ich für Euch mal einen Flyer gemacht.“

Die Grafik des Handzettels von 2003, der über die Photovoltaik-Anlage auf dem Kirhdach informierte, ist heute als Titelbild eine Verbeugung vor denen, die sich schon vor 25 Jahren für die Verringerung unseres Ökologischen Fußabdrucks stark machten.

Ihnen einen Sommer voll positiver Energie!

Ihre Redaktion



Mögen wir uns darüber
freuen
Dass die Insekten herum-
fliegen
Und unseren Mund beim
Fahrradfahren geschlos-
sen halten

Möge Gott allen
Menschen die Augen für die Schönheit
Seiner Schöpfung öffnen

Dass sie diese mit allen Sinnen atmen
Dankbarkeit empfinden
Und ablassen von bösem Tun

Möge Deine Seele und Dein Mund (mit dem
Wort von Paul Gerhardt) singen :

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.*

*Der Weizen wächst mit Gewalt;
darüber jauchzet Jung und Alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt
und mit so manchem Gut begabt
das menschliche Gemüte.*

*Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.*

*Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe.*

Andreas Pauly

Samstag, 30. Mai	18.00 Uhr Konzert: Missa Parvulorum Dei, Klosterkirche Vechta. Gospelchor, Solist*innen und Ensemble, Leitung: Ralf Gössler
Sonntag, 31. Mai	10 Uhr Gottesdienst mit Einführungen und Verabschiedungen
Sonntag, 31. Mai	18.00 Uhr Konzert Gospelchor, Solist*innen und Ensemble Missa Parvulorum Dei, St. Andreas-Kirche, Leitung: Ralf Gössler
Donnerstag, 4. Juni	19.00 Uhr Elternabend: Konfirmand*innen- Anmeldung
Freitag, 5. Juni	19.00 Uhr Elternabend: Konfirmand*innen- Anmeldung
Samstag, 6. Juni	19.30 Konzert: quint-essenz, Evangelische Kirche
Sonntag, 7. Juni	11.15 Uhr Fronleichnamsprozession an der Evangelischen Kirche
Samstag, 13. Juni	18.00 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 14. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastorin Ute Thräne
Sonntag, 21. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche, anschließend Gemeindefest im Schwedenheimpark 16.00 Uhr Ökumenische Abschluss-Andacht
Sonntag, 28. Juni	17.00 Uhr Konzert von Molto cantabile
Samstag, 11. Juli	18.00 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 2. August	11.00 Uhr Evangelischen Gottesdienst „Posaunenklänge“, Aktionsplatz an der Thülsfelder Talsperre - Organisation von Mitfahrgelegenheiten über Pastor Andreas Pauly
Sonntag, 30. August	10.00 Uhr Klein & Groß-Gottesdienst

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntags, 10 Uhr, Gottesdienst, am ersten Sonntag des Monats mit Abendmahl, am zweiten mit Kirchencafé. Am zweiten Sonnabend im Monat, 18.00 Uhr Wochenschluss-Gottesdienst. In den Sommerferien finden keine Wochenschluss-Gottesdienste statt.

Montags, 18.00 Uhr ökumenisches Friedensgebet. Im Juni und August in der Evangelischen Kirche, im Juli in St. Andreas

Gottesdienste in den Pflegeheimen

Die Gottesdienste in den Pflegeheimen werden jeweils um 10.00 Uhr im Wechsel von der evangelischen oder von der katholischen Kirche angeboten.

2. Mittwoch im Monat Alter Lokschuppen
3. Mittwoch im Monat Levivo
3. Freitag im Monat Pius-Stift
4. Mittwoch im Monat Alloheim

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde auf Instagram



©EVANGELISCH.IN.CLOPPENBURG

Bankverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Cloppenburg

IBAN DE45 2805 0100 0080 4802 39

Netzwerk Familienzentrum	Café Holmström, geöffnet dienstags 15.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr Offene Beratung, dienstags 15.00 – 17.30 Uhr
Schwesternversammlung	samstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Martin-Luther-Haus sonntags, 14.00 – 16.00 Uhr, Martin-Luther-Haus
Senioren-Nachmittag	zweiter Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Pastor Pauly (☎ 0171 98 90 909)
Bastelkreis	dienstags, ab 19.30 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Frau Stöckmann (☎ 77 23)
Pfadfinder*innen	Heftige Hühner (7 – 11 Jahre): dienstags 16.00 – 17.30 Uhr Ansprechpartner: Nico Baro (☎ 0176 3637 9599) Tollpatschige Triceratopse (12-15 Jahre): donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr Ansprechpartner*innen: Kaja Büscher (☎ 0176 6379 2433), Noah Schulte (☎ 01577 0466 455)
Jugendtreff Schwedenheim Connect	14tägig donnerstags, 17.30 – 19.00 Uhr, Schwedenheim Ansprechpartner: Pastor Kürschner (☎ 0171 94 313 61)
Krabbelgruppe „Die kleinen Strolche“	dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr, Schwedenheim Leitung: Elena Herdt
Gospelchor	mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Ralf Grössler
Posaunenchor	montags, 18.30 – 20.00 Uhr, Martin-Luther-Saal, Leitung: Gabriele Lerch-Löbbecke (☎ 0174 57 214 10)
Flötenkreis	für Fortgeschrittene; bei Interesse melden Sie sich bitte bei Gabriele Lerch-Löbbecke (☎ 0174 57 214 10)
Schachgruppe	freitags um 20 Uhr, Schwedenheim, Kontakt: Herr Dr. Geist (☎ 82469)
Behindertenspielkreis	3. Samstag im Monat um 15 Uhr, Schwedenheim, Kontakt: Frau Rump (☎ 1833710)

Neues vom IPT

Wie berichtet, ist für den Entwicklungsraum Zwischen Hase und Soeste ein Interprofessionelles Team in Planung,

dem neben den Pastor*innen aus Lönigen und Cloppenburg jeweils eine Fachkraft für Religionspädagogik, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit angehören werden.

Das Konzept hierfür ist in der Zwischenzeit von der Kirchenleitung genehmigt worden, und eine erste Stelle ist bereits ausgeschrieben. Die Vorfreude wächst! *wk*

Gemeindefest: Wärme spüren – Freude teilen

Die Vorbereitungen für unser Gemeindefest am Sonntag, dem 21. Juni, laufen auf Hochtouren. Über 30 Gruppen aus der Gemeinde und den umliegenden Einrichtungen – darunter die Paul-Gerhardt-Schule, die Johanner, die Diakonie, verschiedene Kindertagesstätten, das Jugendwohnen Cloppenburg, das Repaircafé und auch Igel-Jupp – bringen sich mit tollen Aktionen und Ständen ein.



Der Freundeskreis Schwedenheim lässt eine schöne Tradition wieder aufleben: Im Rahmen des Festes wird ein Midsommarbaum errichtet, der mit frischem Birkengrün und vielen bunten Blumen geschmückt wird. Das Birkengrün ist bereits organisiert.

Wir freuen uns über Blumen aus Ihrem Garten, um den Baum noch farbenfroher zu gestalten. Zusätzlich werden noch engagierte Mitarbeitende gesucht.

Wer kann Blumen spenden oder beim Schmücken und Aufstellen des Baumes dabei sein? Bitte melden Sie sich unter folgender Mailadresse oder Telefonnummer:

freundeskreis.schwedenheim@web.de oder 0172/9708775.

Beim Gemeindefest wird es auch in diesem Jahr ein wunderbares Kuchenbuffet geben. Kuchenspenden können am Samstag und Sonntag von 10 Uhr bis 12 Uhr im Gelben Haus abgegeben werden.

Gemeinsam werden wir ein wunderbares Gemeindefest erleben.

Hans-Jürgen Hoffmann

Radtour am 1. Mai



Bei wunderschönem Wetter und bester Laune führte uns die Radtour nach Garrel. Dort wurde an der Evangelischen Kirche eine gemütliche Picknickpause eingelegt, bei der sogar einige Maienlieder angestimmt wurden.

Eva-Maria Burke

JuLeiCa-Schulung 2026

Du willst ...

- ... Konfirmanden begleiten,
- ... Gottesdienste mitgestalten,
- ... Projekte anstoßen?

Dann fahr' mit uns auf JuLeiCa-Schulung und erlebe sechs Tage Input, Spaß & Teamgeist!

JuLeiCa, das steht für Jugendleiter*innen-Card. Das ist ein Nachweis, der dich als ausgebildete*n Teamer*in für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausweist.

Auf unserer sechstägigen Schulung in den Herbstferien lernst du alles, was du brauchst, um als Teamer*in so richtig durchzustarten! Dabei gibt es sowohl einen Grundkurs für die Neulinge in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch einen Aufbaukurs für erfahrenere Teamer*innen. In verschiedenen Modulen wollen wir uns mit vielen Themen auseinandersetzen, die für dich als Teamer*in wichtig sind, z.B. Dynamiken in Gruppen, Andachten, Projektmanagement und vieles mehr! Dabei wollen wir auch immer ganz praktisch selbst erleben und ausprobieren. Du hast schon deine JuLeiCa, aber willst sie nochmal auffrischen oder verlängern



lassen? – Kein Problem! Auch für dich haben wir spannende Module geplant!

Neben dem Schulungsprogramm wollen wir natürlich eine gute Zeit als Gruppe erleben – dafür gibt es immer wieder Aktionen zum Runterkommen oder mit richtig Rambazamba! Du lernst neue Leute kennen und erlebst eine Woche mit viel Spaß, Input für deinen Glauben und Action!

AUF EINEN BLICK:

- Wann? – So, 11.10.26 – Fr, 16.10.26 (Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden)
- Wo? – BDKJ-Jugendhof Vechta, Moorkamp 21, 49377 Vechta
- Für wen? – Teamer*innen

und Interessierte ab 14 Jahren
• Kosten? – 100€, die von den Kirchengemeinden erstattet werden können.

• Anmeldung und Infos: <https://termine.kirche-oldenburg.de/d-24089>

Bei Fragen zur JuLeiCa wende dich gern an Kreisjugenddiakonin Imke Winkelmann (Tel: 0157-36732565 oder per Mail: imke.winkelmann@kirche-oldenburg.de).



Ausflug des Seniorenkreises Cloppenburg

Geplant war nichts, aber der Wunsch, einen Ausflug zu machen, entstand bei der Zukunftsplanung des Seniorenkreises. Pastorin Thräne setzte diesen Wunsch zum nächsten gemeinsamen Treffen in die Tat um. Das geplante Ziel sollte das Blockhaus Ahlhorn sein.

Mit einem Kleinbus samt Fahrer, das Gespann hatte Frau Thräne organisiert, und einem PKW, machte die Gruppe sich auf den Weg. Leider spielte das Wetter nicht mit. Bei strömendem Regen wurde am Schwedenheim gestartet. Beim Blockhaus angekommen, der Regen hatte nicht nachgelassen, verließ die Gruppe, geschützt von Regenschirmen, die Fahrzeuge, um schnell in die kleine Kirche zu kommen.

Frau Thräne hatte eine Andacht vorbereitet, die mit frohem Gesang ausgeschmückt wurde. Die Aussicht über das Kreuz auf dem Altar mit Blick auf den Teich davor, brachte so manches Lächeln auf die Gesichter, denn die Enten tummelten sich auf dem Wasser und scherten sich nicht um den Regen.

Im Blockhaus erwartete uns ein Kaffeetisch mit frisch gebackenem Kuchen. Es war schade, dass bei dem Wetter kein Spaziergang über das ganze Gelände möglich war. Der Ausflug wird bei allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben und den Zusammenhalt der Gruppe stärken.

Ein Dankeschön an Frau Thräne, die allen eine große Freude bereitet hat.

Dagmar Bergner



Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel, Molbergen und Lindern.

Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch (wb), Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski

Bildrechte: Michael Jäger (Titelbild, S. 5 oben, 18), Karin Ziegler (S. 5 unten), ejo KOM (S. 6), Dagmar Bergner (S. 7), Roberto Sorin/unsplash.com (S.8), Brooke Balentine/unsplash.com (S. 9), Municipal Gallery of Athens (S. 10), Eva Maria Burke (S. 11), James Coleman/unsplash.com (S. 12/13), Diakonisches Werk OM (S. 16), quintessence (S. 19), Ute Thräne (S. 20), Eckhard Albrecht (Ausgabe CLP: S. 22, 23)

Für die Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel: Oliver Dürr (S. 3, 4), Sabine Kroschel/pixabay (S. 23 Mitte), Eckhard Albrecht (S. 23)

Layout und Satz: Michael Jäger. Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.700 (Ausgabe Cloppenburg), 1.900 (Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Regionale Kirchenbüro Cloppenburg.

Redaktionsschluss der Ausgabe 3/26: 7.8.2026

Wenn der Akku leer ist

Geradezu hektisch kann die Suche nach einem Ladekabel und einer Steckdose werden, wenn der Ladestand eines mobilen Telefons in den roten Bereich kommt. Manchmal ist aber so schnell weder das eine noch das andere zur Hand, und das Handy schaltet sich einfach ab. Für manche bricht in einer solchen Situation geradezu eine Welt zusammen: Abgeschnitten von allen sozialen Kontakten, das ist für manche so wie Gestorben sein.

Einen Akkumulator, kurz Akku, kennen wir aus der Elektrotechnik als einen wieder aufladbaren Energiespeicher. In jedem mobilen Telefon steckt ein Akku. Und wir wissen, dass sich die Lebensdauer eines solchen Akkus erhöht, wenn wir diesen nicht vollständig entleeren, sondern rechtzeitig aufladen.

Auch wir Menschen brauchen Phasen des Aufladens. Wenn jemand zu uns sagt „Mein Akku ist leer!“, dann ist das ein Alarmzeichen. Solche energetischen Entladungen können ursächlich permanente Konflikte sein oder einfach viele Aufgaben, die zu erfüllen sind. Die Frage ist dann: Braucht dieser Mensch nur eine längere Phase der Er-

holung, bis der Ladezustand bzw. die Kräfte wieder ihre Leistungsfähigkeit erreicht haben? Oder aber befindet sich dieser Mensch gerade vor einem totalen Zusammenbruch und braucht einen aufwendigen Aufbau seiner Kräfte? Medizinisch ist die-



ser Themenbereich ausgiebig beleuchtet. Schlagworte wie „Burn-out“ stehen hier im Raum: jenes „Ausgebranntsein“, das zunächst keine Erholung mehr zulassen will.

Ein Akkumulator kann unter bestimmten Umständen repariert werden, indem bestimmte Zellen ausgetauscht werden. Wie sieht es da bei uns Mensch aus? Beim Propheten Jesaja (Jes 40,31) wird davon gesprochen, dass Gott als ewige Kraftquelle seinem Volk, das müde und mutlos geworden ist, wieder

mit neuer Kraft, ja, wir könnten sagen: auch mit neuer Energie ausstatten wird. Ein unerschütterliches Vertrauen auf Gott reißt alle Niedergeschlagenen geradezu wie ein Adler empor, der aufsteigt. Gleichzeitig werden diese Menschen getragen wie auf

den sicheren Schwingen eines Adlers, wie es bei Jesaja an dieser Stelle heißt.

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Mt 11,28). Bei Gott ist eine geistliche Erneuerung und ein Kräftetanken möglich. Im Glauben und in der Nähe Gottes finden Menschen eine Ladestation für ihr Leben, ganz umsonst und zu jeder Tageszeit geöffnet.

Holger Ossowski

Wörter, die nicht in der Bibel stehen – Teil 2

Wärme

Damit hier kein Missverständnis aufkommt: Wärme ist durchaus ein Thema in der Bibel, nur das Wort an sich kommt nicht vor. Ja, Wärme ist ein Thema. Die Gemeinde in Laodizea zum Beispiel muss sich in der Offenbarung nach Johannes vorwerfen lassen, dass sie weder warm noch kalt, sondern lau ist. Und beim Prediger Salomo lesen wir diese treffende Beobachtung: „Wenn zwei beieinanderliegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden?“

Einander wärmen, selber warm sein, das sind Wendungen, die die Bibel kennt. Sie kommen nicht gar so häufig vor, aber sie sind da. Vergeblich suchen wir hingegen nach dem Substantiv „Wärme“. Nun mögen Sie fragen, warum das wichtig ist. Erinnern wir uns an unsere Grundschulzeit vor 50 Jahren. Damals erklärte uns die Lehrerin, dass es sich bei „Wärme“ um ein Hauptwort handelt (den Begriff „Substantiv“ haben wir erst später gelernt, genau, wie ein Verb zu dieser Zeit noch „Tu-Wort“ hieß). „Hauptwort“, das klingt ein bisschen nach Hauptsache. Und tatsächlich bezeichnet das „Hauptwort“ eine Sache



oder sogar eine Person, von der in einem Satz gesagt werden kann, dass sie dieses oder jenes tut.

Die Wärme zum Beispiel tut alles Mögliche: Sie breitet sich aus, lindert Schmerzen, löst Verspannungen und steigert das Wohlbefinden. Dafür wird sie auch gezielt eingesetzt. Das Hauptwort bezeichnet also nicht unbedingt jemanden, der etwas tut, sondern bisweilen auch etwas, mit dem – wie mit einem Werkzeug – etwas getan wird. Aber auch dazu muss es an sich vorhanden sein.

Und es ändert auch nichts daran, dass „Wärme“ nicht ein Gegenstand ist, den wir berühren, einpacken, aufbewahren können. Auch abstrakte, körperlose Kräfte werden uns in der Heiligen Schrift als von

sich aus wirksam vorgestellt. Bestes Beispiel ist die Liebe, die aktiv bewirkt, dass das Zusammenleben von Menschen gelingt. Ihre lebensstiftende Kraft wird von den Gläubigen als so überwältigend erlebt, dass es im 1. Johannesbrief sogar heißen kann: „Gott ist die Liebe.“

In den Schriften der Bibel können wir von vielen Kräften lesen, die auf uns Menschen einwirken: Gottes Liebe zählt dazu, seine Güte, Treue und Gerechtigkeit, das Licht aber auch die Finsternis; Trübsal und Angst. Die Wärme aber zählt nicht dazu. Es scheint so, als wären wir für die klar und eindeutig selbst zuständig. Indem wir einander wärmen und darauf achten, nicht lau zu werden.

Wolfgang Kürschner

Graf von Zinzendorf

Innige Herzensfrömmigkeit und Einsatz für die Welt

Vielen von uns ist es zu einer lieben Gewohnheit geworden, am Morgen auch kompakte geistliche Nahrung zu sich zu nehmen: die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine, bestehend aus Bibelsprüchen und dazu passenden Gesangbuchversen und Gebeten. Deshalb sei hier an den Mann erinnert, dem wir dieses geistliche Kraftfutter zu danken haben: Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700 – 1760). Er selbst hat zahlreiche Losungsbüchlein mit zusammengekommen Tausenden biblischen Texten herausgegeben, aber das ist nur einer der vielen Aspekte seiner Wirksamkeit.

Zinzendorf ist am 26. Mai 1700 in Dresden geboren. Er entstammt einem alten österreichischen Adelsgeschlecht. Schon der Zehnjährige hatte ein intensives persönliches Verhältnis zu Jesus: „Ich habe niemand gehabt, und habe allein mit dem Heiland leben müssen, und so habe ich stundenweise mit ihm geredet und bin in diesen Gedanken wohl fünfzigmal die Stube auf und ab gegangen.“

Auf einer akademischen Bildungsreise des späteren Ju-



ra-Studenten fesselt ihn ein Bild des Italienischen Malers Domenico Feri, das ihm in einer Düsseldorfer Galerie vor Augen kommt: Dieses Kreuzigungsbild trägt die Bildunterschrift: „Ich habe dies für dich gelitten; Du aber, was hast Du für mich getan?“

Bald sollte er etwas für ihn tun. Auf eigenem Grund errichtete er eine Siedlung, in der Glaubensflüchtlinge aus Böhmen und Mähren aufgenommen wurden. Später kam es in der nun Herrnhut genannten Ortschaften zur Bildung einer Gemeinschaft, die das Glaubensgut der Geflüchteten – die Ordnung der

Brüdergemeine – erneuerte und vertiefte. Schon 1739 wirkten Herrnhuter Missionare in aller Welt. In Asien und Nordamerika und selbst auf Grönland entstanden größere oder kleinere Niederlassungen.

Zinzendorf lebte in einer Zeit großer geistiger Auseinandersetzungen. Auf der einen Seite gab es die Vertreter der Aufklärung, die einzig die Vernunft als alleinige Erkenntnisquelle gelten ließen. Auf der anderen Seite stand eine engstirnige und verknöcherte Orthodoxie, die verbissen an den überlieferten Dogmen festhielt. Wo stand Zinzendorf in diesem Streit?

Er formulierte seine Haltung so: „Die Religion kann nicht vernünftig gefaßt werden, so lange ihr die Empfindung widersteht. Die Empfindung einer Sache kann von keinem Vernunft-Schluss über den Haufen geworfen werden.“ Das heißt: „Das Irrationale“ und den ganzen Menschen Ergreifende und Überwindende ist also der entscheidende Faktor für alles Erkennen des Menschen.“ Es ließe sich auch verkürzt sagen:

Das eigentliche Organ des Glaubens kann nur das Herz sein, nicht der Verstand.

Daran entzündete sich natürlich auch Kritik. So schreibt Egon Friedell in seiner Kulturgeschichte der Neuzeit: „Zinzendorfs Theologie wurde zu einer ‚Kreuz- und Bluttheologie‘, in ihr wird der blutige Kreuzestod des Erlösers zum ausschließlichen Inhalt des religiösen Erlebnisses gemacht und in Gefühlen von einer exaltierten (überspannten) und verwaschenen Sentimentalität gefeiert, die sich nicht selten bis zur äußersten Geschmacklosigkeit steigert.“

Trotz aller sprachlichen Entgleisungen, die es bei Zinzendorf wirklich auch gibt: Der Kern seiner Botschaft, wie er etwa in seinem Lied „Christi Blut und Gerechtigkeit“ zum Ausdruck kommt, könnte auch unserem Glauben in einer von kalter Nüchternheit geprägten Zeit mehr Farbe und Tiefe verleihen:

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehen,
Wenn ich zum Himmel werd eingehen.

Walter Barsch

Es blüht und summt neben der Kirche

Kennen Sie schon Sorten wie „Köstliche von Charneu“, „Ananasrenette“, „Schöner von Nordhausen“, „Hanitta“ oder „Rote Steinrenette“? Wenn nicht, laden wir Sie herzlich ein, sie auf der Wiese neben der Kirche kennenzulernen.

Dort ist im vergangenen Herbst mit tatkräftiger Unterstützung von Gemeindemitgliedern und unter der fachkundigen Anleitung von Aloys Pöhler eine Streuobstwiese entstanden. Insgesamt wurden 14 alte Obstsorten gepflanzt.

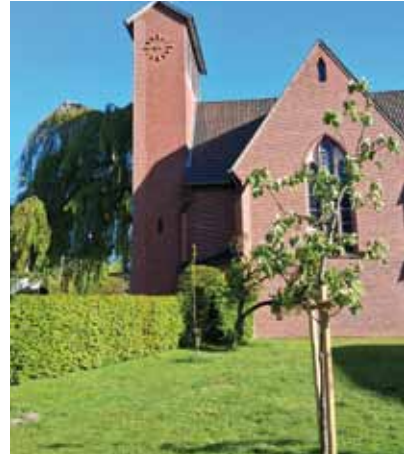
Inzwischen wächst, blüht und summt es dort wunderbar. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Familiengottesdienst am 30.8. inmitten der jungen Bäume.

Eva-Maria Burke

Projekt „Mötesplats“ nimmt Gestalt an

Wenn dieser Gemeindebrief verteilt wird, wird das Ergebnis der ersten Arbeiten am Mötesplats voraussichtlich schon zu sehen sein. Der Mötesplats wird ein 300 m² kleiner Park in dem Bereich des ehemaligen Roten Hauses, der nicht mit dem neuen Kindergarten überbaut wird.

Vor wenigen Wochen wurden uns von vielen Einzelpersonen insgesamt € 1.500 für die Bänke gespendet, die den Park zu einem wahren Treffpunkt machen werden. Die Volksbank hat diesen Betrag noch verdoppelt. Ihnen allen herzlichen Dank! [wk](#)



Gottes Macht verbindet uns

Kürzlich trafen wir uns von der Nordwest-Gruppe der Gemeinschaft evangelischer Kirche in Europa (GEKE) in Kopenhagen. Die Nordwest-Gruppe, zu der auch die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg gehört, gibt es, weil es in Europa gut 100 evangelische Mitgliedskirchen in der GEKE gibt. Da braucht man zum theologischen Arbeiten einfach überschaubare Gruppen.

Besonders schön war dieses Jahr – neben dem sonnigen Kopenhagener Wetter –, dass wir die Lutherische Kirche in Irland in unsere Gruppe aufgenommen haben. Anders als etwa die Lutherische Kirche in Dänemark, zu der 80% der dänischen Bevölkerung gehört, ist die Lutheran Church in Irland eine der ganz kleinen unter den evangelischen Kirchen in Irland.

Die Aufnahme war sehr feierlich in der ebenfalls kleinen Reformierten Kirche in Kopenhagen. Wir haben dazu gemeinsam das

Hl. Abendmahl gefeiert. Das gehört nämlich ultimativ dazu, weil in ihm die Kraft Gottes, die uns alle verbindet, in Brot und Wein dargereicht und genossen wird. Die Abendmahlsgemeinschaft ist auch für uns in der GEKE elementar, weil dort Gott bei jeder Feier seine Kraft wirkt, die ja eben nicht von dieser Welt herkommt, sondern zu Gottes Heilsplan für diese Welt gehört. Denn im Abendmahl begegnen wir Jesus Christus, dem diese Kraft selber zuteil wurde, als Gott ihn vom Kreuzestod aufweckte. Genau darüber müssen wir reden, sagt Apostel Paulus: „Die Rede vom Kreuz ist nämlich für die, die zu Grunde gehen, Torheit, für die aber, die gerettet werden, für uns, ist sie Macht Gottes. Denn es steht geschrieben: Zu Grunde richten werde ich die Weisheit der Weisen und die Klugheit der Klugen verwerfen“ (1. Korintherbrief 1,18-19).

Was uns also alle in Kopenhagen verbindet, ist dieses Wort

vom Kreuz. Und was uns zum Abendmahl versammelt, ist die Macht Gottes, um ihrer teilhaftig zu werden. Darauf will uns Paulus verpflichten: Nicht unsere eigene Weisheit oder unsere eigene Klugheit erzeugen diese Macht Gottes, die sogar den Tod überwindet. Es sind auch nicht irgendwelche Selbstkräfte, die wir von uns aus aktivieren könnten, oder Energien, die wir irgendwo in der Welt finden und anzapfen könnten. Gottes Kraft kommt allein von Gott, sie rettet



uns, egal ob wir das töricht finden oder nicht akzeptieren wollen, dass wir selber das nicht vermögen. Doch genauso ist es, und es ist wie bei der Feier des Abendmahls: Gott gibt uns – von außen – die Kraft, die uns rettet, das heißt: uns in Kinder Gottes verwandelt. Und diese Verwandlung fängt immer so wie bei Jesus Christus, dem

Sohn Gottes, selber an: in der Schwachheit, denn stark macht uns Gott ja erst mit seiner Kraft.

Das haben wir in Kopenhagen gefeiert, weil uns diese Macht Gottes alle verbindet, aus allen Ländern, aus denen wir ange-

reist waren: Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Irland, Luxemburg und den Niederlanden. Das ist unser gemeinsamer Glaube.

Dr. Oliver Dürr



In Memoriam Vera Pries

*Herr, gib uns Augen, die den Nachbarn sehn,
Ohren, die ihn hören und auch verstehn.
Hände, die es lernen wie man hilft und heilt;
Füße, die nicht zögern, wenn die Hilfe eilt.
Herzen, die sich freuen, wenn ein anderer lacht;
einen Mund zu reden, was ihn glücklich macht.
Dank für alle Gaben, hilf uns wachsam sein, zeig uns, Herr,
wir haben nichts für uns allein. (Friedrich Walz)*

Dieses Gebet hat für den 29. April in den Herrnhuter
Losungen gestanden.

An diesem Tag hat Gott unsere ehemalige Kirchenälteste
Vera Pries im Alter von 90 Jahren aus diesem Leben zu
sich gerufen.

Von 1994 bis 2012 war Vera Pries Mitglied im Gemeinde-
kirchenrat und war eine Wahlperiode lang auch dessen
Vorsitzende.

In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk hat Vera
Pries zusammen mit Dagmar Bergner über viele Jahre
mehrtägige Seniorenfahrten organisiert und geleitet.

Dort, wo Hilfe und Unterstützung benötigt wurde, wie
Anfang der 2000er Jahre im Kirchenbüro, war sie da und
half, die Dinge zu ordnen und zurechtzubringen.

In dem Gebet von Friedrich Walz findet sich vieles be-
schrieben, was Vera Pries ausgemacht hat: Vera Pries war
eine aufmerksame, freundliche, hilfsbereite – und, wie
ich meine, weise – Frau, welche ihre Kräfte und
Begabungen zum Wohl unserer Gemeinde über viele,
viele Jahre eingesetzt hat.

Nehme Gott, unser Herr, diesen geliebten Menschen jetzt
zu sich in sein ewiges Reich, und tröste Gott ihre Kinder
und Familie und alle, die das Leben mit diesem geliebten
Menschen haben teilen dürfen.

Danke Vera!

Gott befohlen!

Für den Gemeindegkirchenrat und die Kirchengemeinde
Cloppenburg

Andreas Pauly



Hallo zusammen,
mein Name ist Veronika
Kolke. Ich habe eine wun-
dervolle erwachsene Tochter.
Im Dezember 1993 kam ich
im Alter von zehn Jahren mit
meiner Familie aus Omsk nach
Deutschland, und wir sind in
Cloppenburg heimisch gewor-
den.

Meine ganze Familie wurde
hier in der Evangelischen Kir-
che getauft und konfirmiert.
Mein Opa hat früher in der Brü-
derversammlung gepredigt.

Ich engagiere mich ehrenamt-
lich in der Gemeinde und sin-
ge im Gloriachor, was mir sehr
viel Freude bereitet. Im Febru-
ar habe ich ein Praktikum im
Kirchenbüro absolviert und
anschließend dort eine Krank-
heitsvertretung übernommen.
Seit dem 01.05. arbeite ich nun
einige Stunden pro Woche im
Kirchenbüro und freue mich
sehr auf eine gute Zusammen-
arbeit.

Veronika Kolke

Dank an Matthias Südbeck

Mehr als zehn Jahre ist Matthias Südbeck als Hausmeister bei uns in der Kirchengemeinde unermüdlich und mit enormem technischen Geschick aktiv gewesen. Zum 31. Juli geht er in den wohlverdienten Ruhestand. Ihm selbst ist es nicht so recht, viel zu seiner Person zu schreiben. Also halte ich mich kurz.

Lieber Matthias Südbeck, im Namen des Gemeindegemeinderates und unserer Kirchengemeinde sage ich Ihnen einen ganz herzlichen Dank und wünsche Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg Gesundheit und Gottes Segen.

Andreas Pauly

Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

Dank an unsere Kirchenbürosekretärin Silvia Otte

Zum 9. April ist nach über zwanzig Jahren Tätigkeit unsere Sekretärin Silvia Otte aus dem Dienst im Kirchenbüro ausgeschieden. Vielen Gemeindegliedern aus Cloppenburg, aber auch aus Molbergen und Garrel ist Silvia Otte bekannt, weil sie im Kirchenbüro unter anderem Ansprechpartnerin bei der Anmeldung von Taufen und Trauungen gewesen ist. Bei Sterbefällen kamen Trauernde zu ihr ins Büro, um eine Beerdigung anzumelden, und Dinge wie das Aussuchen eines Grabes mit ihr zu besprechen und was alles noch damit zusammenhängt.

Wir danken Silvia Otte für den liebevollen Umgang

mit allen, die mit einem Anliegen zu ihr gekommen sind. Wir danken ihr für ihre sehr gute, fachgerechte Arbeit, die sie für unsere Kirchengemeinden in all den Jahren erbracht hat. Wir danken ihr, dass sie für viel Engagement, Einsatzkraft, Kompetenz und Freude das Gemeindeleben mitgestaltet hat.

Liebe Silvia Otte, einen ganz herzlichen Dank! Beschütze Gott Sie und Ihre Familie und alle, die Ihnen im Herzen nahe sind!

Im Namen des Gemeindegemeinderats und der Kirchengemeinde

Andreas Pauly

Neu im Kirchenbüro

Hallo, ich bin Elena Wilhelm-Klat und ich freue mich sehr, ab Mai im Kirchenbüro in Cloppenburg tätig zu sein. Ich komme aus Emstek und bin bereits seit 2017 im Kirchenbüro der evangelischen Kirchengemeinde Emstek-Cappeln tätig.

Ich bin 41 Jahre jung, verheiratet und Mutter von

drei wunderbaren Töchtern. Die Arbeit in und für unsere Gemeinde liegt mir sehr am Herzen, und ich freue mich darauf, nun auch im Kirchenbüro in Cloppenburg viele von Ihnen kennenzulernen.

Herzliche Grüße

Elena Wilhelm-Klat



Andrea Hinrichsmeyer – 15jähriges Dienstjubiläum

Frau Andrea Hinrichsmeyer hatte am 01.02.26 ihr 15jähriges Dienstjubiläum beim Diakonischen Werk.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung mit allen Kolleginnen wurde Frau Hinrichsmeyer für ihre Arbeit gedankt und ihr die Urkunde des Vorstandes und ein Blumenstrauß überreicht.

Frau Hinrichsmeyer arbeitet im Diakoniebüro Vechta. Sie hat mehrere Arbeitsfelder. Vorrangig ist sie für die All-

gemeine Sozialberatung und für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung tätig.

Ihr hervorragendes Fachwissen in diesen beiden Arbeitsfeldern setzt sie im Sinne der Diakonie für Hilfesuchende ein.

„Ich freue mich, dass wir mit Frau Hinrichsmeyer eine Kollegin haben, die eine empathische und fachlich gut aufgestellte Ansprechpartnerin für unsere Klienten ist. Wir bedanken uns für Ihre bishe-



rige Arbeit und freuen uns auf viele weitere Jahre bei der Diakonie“ sagte die Geschäftsführerin Frau Martina Fisser auf der Feier.

Martina Fisser

Sabine Brüning nach 23 Jahren verabschiedet

Nach 23 Jahren im Diakonischen Werk Oldenburger Münsterland wurde Frau Sabine Brüning im März in den Ruhestand verabschiedet.

Diakoniepfarrer Holger Ossowski eröffnete die Feier mit einem geistlichen Impuls. Im Anschluss daran hatte die Geschäftsführerin Martina Fisser eine kleine Rückschau auf 23 Jahre beim Diakonischen Werk erstellt.

Frau Brüning war als Verwaltungskraft in der Schuldner- und Insolvenzberatung im Diakoniebüro Cloppenburg tätig.

In einer sehr persönlichen Feier wurde Frau Brüning ein Erinnerungsalbum von allen Kolleginnen überreicht.

Wir danken Frau Brüning für ihren Einsatz beim Diakonischen Werk und wünschen Ihr alles Gute für den Ruhestand.

Martina Fisser



Evangelischer Gottesdienst unter freiem Himmel am 2. August 2026

Zu einem besonderen Gottesdienst inmitten der Natur laden der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Oldenburger Münsterland und der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre herzlich ein. Unter dem Motto „Posaunenklänge“ findet am Sonntag, dem 2. August 2026, um 11.00 Uhr auf dem Aktionsplatz an der Thülsfelder Talsperre ein Open-Air-Gottesdienst statt.

Gestaltet wird der Gottesdienst von Kreispfarrerin Martina Wittkowski und dem Kreisposaunenchor Oldenburger Münsterland unter der Leitung von Kreisposaunen-



wart Florian Kubiczek. Mit festlichen, bewegenden und klangvollen Bläserstücken unter anderem von Traugott Fünfgeld und Reinhard Gramm schaffen die Musikerinnen und Musiker eine besondere Atmosphäre unter freiem Himmel.

Die einzigartige Kulisse der Thülsfelder Talsperre lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen, Gemeinschaft zu erleben und Gottesdienst einmal in besonderer Umgebung zu feiern. Der Gottesdienst verbindet Musik, Natur und Glauben auf eindrucksvolle Weise und bietet Raum zum Innehalten und Auftanken.

Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Besucherinnen und Besucher dürfen gerne zusätzlich eine Decke oder ein Kissen mitbringen. Es wird empfohlen, frühzeitig zu kommen, um sich einen guten Platz zu sichern.

Der Kirchenkreis freut sich auf viele Gäste aus den Gemeinden und der Region.

Martina Wittkowski

Ende einer Ära

Im Gottesdienst am 31. Mai werden Werner Gugisch und Walter Barsch aus dem Lektorat verabschiedet. Beide Lektoren haben über Jahrzehnte das Gottesdienstleben in Cloppenburg maßgeblich mitgeprägt. Beide leiteten auch eigenverantwortlich ganze Gottesdienste und leisteten damit einen erheblichen Beitrag dazu, dass über Jahrzehnte wöchentliche Samstagabend-Gottesdienste stattfinden konnten. Dafür sagen wir ihnen herzlichsten Dank! *wk*

Sie bewirken viel

Die Kirchengemeinde Cloppenburg sagt „Danke“ für die freiwillige Kirchgeldspende 2025. Für die Kirchenmusik und Aufgaben/Anschaffungen unserer Gemeinde sind 20.612,42 € eingegangen.

Davon wurden bereits u.a. eine Lautsprechanlage im Schwedenheim und zwei Veh-Harfen angeschafft.

Jürgen Trojahn

Werde Gemeindebriefausträger*in!

Dank des Engagements vieler Ehrenamtlicher, brauchen wir immer weniger Gemeindebriefe mit der Post zu verschicken, und trotzdem sind alle versorgt. Das Gros der Gemeindebriefe wird ehrenamtlich verteilt.

Aktuell fehlen uns Verteiler*innen für folgende Straßen: Am Stadtpark, Andreaspassage, Bergstraße, Bgm.-Heukamp-Str., Bgm.-Winkler-Str., Blankenborg, Brookweg, Emsstraße, Hohe Straße, Industriebühnenweg, Kampweg, Kirchhofstraße, Kleine Straße, Krapendorfer Weg, Landwehr, Löninger Straße, Neißestra-

ße, Netzstraße, Oderstraße, Osnabrücker Straße, Pastor-Covers-Str., Roggenkamp, Sonnenblumenstr., Vahrener Damm, Vahrener Dorfstraße, Warthestraße, Weichselstraße, Welsestraße, Westerfeld, Wiesenweg, Zur Börne.

Haben Sie Lust, bei einem kleinen Spaziergang den Nachbarn die neuesten Informationen aus unserer Kirchengemeinde vorbeizubringen? Dann melden Sie sich bitte im Kirchenbüro unter Telefon 04471/81051.

wk

Vorankündigung

Der nächste Kinderbibeltag findet am 9.9.26, 9.00 – 12.30, unter dem Titel „Freundschaftspower“ statt. Merkt Euch den Termin bitte schon einmal vor. wk



KIRCHENNACHT
– gemeinsam gesegnet –

Hast du Lust auf
Gemeinschaft, Glauben und
Spaß?

Dann melde dich an!

Wer: 5. – 6. Klasse

Wann: 4.9. – 5.9.26
18.00 – 9.30 Uhr
Übernachtung im
Schwedenheim

Teilnahmegebühr: 5,00 €
Anmeldung: bis zum
26.8.2026




**HEINI
HERING**

Klein & Groß
Familiengottesdienst auf der Wiese
30. August 2026 · 10.00 – 10.30 Uhr
Cloppenburg · Ritterstraße 11



quintessence a cappella feiert Geburtstag

25 Jahre quintessence - fast 200 Konzerte: ein Grund zum Feiern! So dachten sich die fünf Sängerinnen und Sänger des A-Cappella-Quintetts aus Oldenburg. Mit einem Querschnitt durch die Lieblingslieder aus allen Bühnenprogrammen bringt das Ensemble pünktlich zum Jubiläum ein „Best-of“-Programm auf die Bühne. Ein wilder Ritt durch die bisherigen Shows mit Lieblingsliedern des Ensembles und „unverzichtbaren“ Evergreens aus den vergangenen Bühnenprogrammen erwartet das Publikum.

Klassikern wie „Good Vibrations“ wird neues Leben eingehaucht, „I was brought to my senses“ von Sting aus „3D“ ist dabei, aber auch die legendären Ausflüge in die Klassik dürfen nicht fehlen!

Die für das Ensemble typische Vielfalt im Repertoire sorgt auch im „Best-of-Programm“ dafür, dass alle alten und neuen Fans von quintessence auf Ihre Kosten kommen – und natürlich kommt dabei auch die Unterhaltung nicht zu kurz, nicht zuletzt, weil auch immer wieder das eine oder andere flammneue Stück den Weg ins Programm finden!

Unter www.quint-essence.de gibt es Informationen zum Ensemble, aktuelle Konzerttermine sowie die Möglichkeit sich per Newsletter über Neuigkeiten informieren zu lassen oder Konzertkarten und CDs zu bestellen.

Im Rahmen Ihrer Best of-Tour konzertieren quintessence am 6.6.2026 um 19.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Cloppenburg. Eintritt frei.



Konfi-Jahrgang 2026

Am 4. und 5. Juni, jeweils um 19.00 Uhr, finden im Schwedenheim zwei Elternabende statt, auf denen über die Konfi-Zeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Cloppenburg informiert wird. Auch die Anmeldung der Jugendlichen, die nach den Sommerferien (mindestens) die 7. Klasse besuchen, kann direkt an dem Abend geschehen.

Ab dem dieses Jahr beginnenden Jahrgang wird es in der Konfi-Zeit in der Kirchengemeinde Cloppenburg tiefgreifende Neuerungen geben. Deshalb ist es besonders wichtig, dass auch Eltern, die bereits früher eines ihrer Kinder bei und in der Konfi-Zeit hatten, der Einladung zu einem der Elternabende folgen.
wk

Liebe Cloppenburger*innen,

als meine Kollegin Eva Burke und ich im Mai 2023 in unserer Kirchengemeinde festlich im Gottesdienst begrüßt wurden, haben Eva und ich uns „FREUDE“ als Leitthema gewählt. Anhand der einzelnen Buchstaben haben wir dann gemeinsam unsere Einstiegspredigt gefüllt und abwechselnd von der Kanzel verkündigt.

„Geteilte Freude, die doppelte Freude ist“ wollten wir in unserem Pfarrdienst in die Gemeinde einbringen. Ich bin überzeugt, dass wir das



gemeinsam mit unseren Pfarrerkollegen, allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und allen Gemeindegliedern immer wieder getan haben.

Ungern teile ich in diesem Gemeindebriefbeitrag meinen Abschied als Pfarrerin der

Ev.-luth. Kirchengemeinde Cloppenburg mit. Und gleichzeitig freue ich mich ebenfalls bekannt zu geben, dass ich seit dem 1. April 2026 im Evangelischen Krankenhaus in Oldenburg als Krankenhauspfarrerin arbeite. Ich hoffe, Ihr und Sie alle können meine Freude teilen und sich mitfreuen.

Ich war sehr gern in Cloppenburg und, wenn ich nicht die 60 überschritten und vor Ort gewohnt hätte, wäre ich sicher geblieben.

Die gesundheitliche „Energiekostensparnis“ die mir durch die kürzere Anfahrt aus meinem Heimatort Rastede zum Arbeitsplatz zugute kommt, war ausschlaggebend, dass ich neben meiner Ausbildung in der Krankenhausseelsorge auch vor einigen Jahren schon vertretungsweise im Ev.-Krankenhaus in Oldenburg arbeiten durfte.

Danke möchte ich sagen für die wohlwollende Aufnahme in die Gemeinde, die gemeinsam gefeierten Gottesdienste und Feste, die kollegiale Zusammenarbeit, die vielen Gespräche und die wertschätzenden Worte, die ich in den letzten drei Jahren erfahren habe.



Wundern Sie sich nicht, wenn ich als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Klein&Groß-Gottesdienst, bei den Kirchenschmückerinnen, dem Gemeindefest, ab und zu in einem Kita-Gottesdienst oder als Mitglied im Freundeskreis Schwedenheim aktiv vor Ort erscheine.

Herzlich einladen möchte ich Sie/Euch zu meinem Verabschiedungsgottesdienst am 14. Juni 2026 um 10 Uhr mit anschließendem Kirchkaffee. Lasst uns zahlreich Freude teilen. Herzliche Grüße von Haus zu Haus,

Pfarrerin Ute Thräne



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Cloppenburg

Kirchenbüro	Ritterstraße 6a · Fax: 94 75 60 Sekretariat: Melanie Stammermann, Katharina Seifert, Elena Wilhelm-Klat, Veronika Kolke Tel.: 8 10 51 und 7 02 66 20 E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10.00 – 12.00 Uhr
Pastoren*innen	Andreas Pauly · Ritterstraße 4a Tel.: 0171 98 90 909 E-Mail: Andreas.Pauly@kirche-oldenburg.de Wolfgang Kürschner · Ritterstraße 6 Tel.: 0171 94 313 61 E-Mail: Wolfgang.Kuerschner@kirche-oldenburg.de Eva-Maria Burke – Schwedenheim, 1. Stock Tel.: 0170 43 05 963 E-Mail: Eva-Maria.Burke@kirche-oldenburg.de
Kirchenmusik	Ralf Grössler und Dagmar Grössler-Romann, Tel.: 04431/1499 E-Mails: ralf.groessler@gmx.de / musik@groessler-romann.de Birkenweg 8, 27801 Dötlingen-Voßberg
Gemeindezentrum	Schwedenheim, Friesoyther Straße 9 Tel.: 8 38 02
Kindergärten	Evangelische Kindertagesstätte Schwedenheim Friesoyther Straße 9 Leitungsteam: Inna Schneider (Kindergarten) Tel.: 8 38 01 Saskia Taphorn (Krippengruppe) Tel.: 8 50 36 16 E-Mail: KiTa-Schwedenheim.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Kita-Krippe.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Diakonie-Kindergarten „Die Arche“ · Fontanestraße 14 Tel.: 93 39 84 Leiterin: Gaby Tepe Fax: 93 38 32
Jugendarbeit	Sina Abel · E-Mail: sina.abel@kirche-oldenburg.de Tel.: 0157 50 715 803
Pfadfinder	Kontakt: Jürgen Trojahn Tel.: 1 80 46 72
Familienzentrum	Koordinatorin: Helga Marks Tel.: 1 84 17 13 E-Mail: marks@diakonie-cloppenburg.de
Diakonisches Werk	Leiterin: Martina Fisser Büro: Friesoyther Straße 9, 49661 Cloppenburg Tel.: 18 41 70 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de Fax 1 84 17 18
Diakonieladen	Beim Diakoniebüro, Friesoyther Str. 9, Öffnungszeiten: Tel.: 18 41 70 Di., 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. + Do. 15.00 – 17.00 Uhr Fax: 1 84 17 18 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de
Bücherei Schwedenheim	geöffnet dienstags und donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr, in den Ferien dienstags von 15.00 – 17.00 Uhr, Tel.: 93 12 10
Telefonseelsorge	(gebührenfrei) Tel.: 0800-1110111
Homepage	www.evangelisch-in-cloppenburg.de